

# Das „Fenster in die Jurazeit“ geöffnet

150 Millionen Jahre Zeitgeschichte: Zweibändiges Werk in zehn Jahren von 40 Autoren erarbeitet

Von Jürgen Leykamm

**Mühlheim (EK)** Der Blick der 40 Autoren des nun erschienenen zweibändigen Werkes „Solnhofen – Fenster in die Jurazeit“ reicht weit in die Vergangenheit – rund 150 Millionen Jahre. Vorgestellt wurde die Neuerscheinung gestern ganz authentisch im Mühlheimer Besuchersteinbruch.

Ein bisschen „Jurassic-Park“-Atmosphäre durfte es bei dieser Vernissage natürlich schon sein, wie auch der Münchner Verleger Friedrich Pfeil bei seiner Begrüßung im beheizten Festzelt betonte. Als Ort der Veranstaltung gab er dem Mörsheimer Ortsteil im Landkreis Eichstätt den Vorzug gegenüber der Landeshauptstadt: In der Hauptquellregion der weltberühmten Funde (wie den Urvögeln, die sich alle in dem Doppelband wiederfinden) sollte auch das Werk vorgestellt werden, das sich wie bislang kein anderes mit ihnen befasst. Es hat in doppelter Hinsicht Gewicht. Zum einen wiegt es über 4,3 Kilogramm – und da ist der Schuber noch gar nicht mit eingerechnet, in dem es galant verpackt ist. Zum anderen aber steckt in den beiden Bänden geballte Leidenschaft und konzentriertes Fachwissen. Wissenschaftlich aber trotzdem leicht verständlich sind die Texte aufgearbeitet. Dazu gibt es knapp 1000 Farb- und fast 100 Schwarz-Weiß-Abbildungen. Zehn Jahre wurde an dem 620 Seiten starken Opus geschliffen, bis es nun der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte.

Es atmet internationale Flair, wie die Vernissage verdeutlichte: So konnten zwei der Herausgeber nicht anwesend sein (Gloria Arratia und Hans-Peter Schultze), weil sie auf einer Fachmesse in den USA weilten. Dafür kam einer der Gäste und Autoren gar aus Japan angereist. Eines der ersten Exemplare des Werkes in-



**Buchpräsentation mitten im Steinbruch:** Das zweibändige Werk „Solnhofen – Fenster in die Jurazeit“ wurde gestern von Verleger Friedrich Pfeil (unten) und den 40 Autoren in Mühlheim vorgestellt. Fotos: Leykamm



des „habe ich nach Australien verschickt“, sagte Pfeil im Gespräch mit unserer Zeitung. Insgesamt hat er vorerst 1000 Bücher drucken lassen, ein Nachdruck sei aber jederzeit möglich. Gerechtfertigt wäre eigentlich ein Preis von 500 Euro, so der Verleger in Anerkennung vor der Leistung der Autoren. Da aber eine breite Öffentlichkeit erreicht werden

wollte, beließ man es bei 150 Euro – ein Euro pro Jahrmillion in der Zeitreise.

Ungleich kürzer, wenn auch für ein Buch doch recht lang ist die Zeitspanne zwischen der Idee und Veröffentlichung des Werkes. Einen kleinen Vorgänger im Pfeil-Verlag gab es 2005 bereits, doch das genügte dem Münchner nicht. Es begann die Suche nach Auto-

ren für den großen Wurf, für dessen Gelingen die Herausgeber natürlich auch ihr großes Scherflein dazu beitragen. Zwei von ihnen kamen gestern zu Wort: Günther Viohl, langjähriger Leiter des Jura-Museums Eichstätt sowie der dortige Mitarbeiter und Paläontologe Helmut Tischlinger, der Fossilien liebend gerne mittels UV-Fotografie ganz neu erstrahlen lässt.

Gerade in den letzten Jahrzehnten habe man eine „nicht für möglich gehaltene Zahl neuer Arten“ als Fossilien aus der Solnhofener Lagune im einstigen Jurameer gehoben: von faszinierenden Kleinstlebewesen bis zu bizarren Flugsauriern. „Und sie alle sind in dem Buch zu finden“, betonte Tischlinger. Natürlich finden sich dort auch andere Fossilagerstätten im Spiegel ihrer Funde porträtiert, wie Viohl ergänzte. Ebenso kommen im Sinne des guten wissenschaftlichen Diskurses auch die

Vertreter verschiedene M... nungen zu Wort. Über die E... stehung der Solnhofener Pl... tenkalke etwa könne n... durchaus trefflich streit... Nicht nur die Thesen sind v... schieden, auch die Autoren l... den eine „heterogene Co... munity“, so Gerhard I... szprunar, Generaldirektor... Staatlichen Naturwiss... schaftlichen Sammlungen B... erns: „Ein bunter Haufen, i... ein großes Werk vereint!“... wesentlichen Ergebnisse, di... liefert, offenbaren aber... gleich auch die noch vorh... denen Forschungslücken. I... wegen auch sein Fazit: „Es i... weiter gegraben werden.“... besten im Mühlheimer B... chersteinbruch, deren Bei... ber Ulrich Leonhardt und... land Pöschl ebenso als A... ren in dem Werk zu finden s... An dem kommt künftig n... „kein Wissenschaftlicher n... vorbei“, der mit dem er... schichtlichen Solnhofen... fasst ist, ist Pfeil überzeugt

## Harald Pechlaner bleibt Vorsitzender

Senat der KU konstituiert sich

**Eichstätt (upd)** Der Senat der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) hat in seiner konstituierenden Sitzung Professor Harald Pechlaner, Lehrstuhl für Tourismus, erneut zu seinem Vorsitzenden gewählt. Die Mitglieder des Gremiums bestimmten außerdem Uto Meier, Professor für Religionspädagogik, zum stellvertretenden Vorsitzenden. Zur neuen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der KU

sorin Kathrin Schlemmer (Musikwissenschaft), als ihre Stellvertreterin bestätigt wurde Susanne Schäfer (Geschäftsführerin des Sprachenzentrums). Grundlage für die Zusammensetzung des Senats sind die Hochschulwahlen, bei denen die Angehörigen der KU im Sommer ihre Vertreter für die Gremien der Universität wählen konnten. Dem Senat gehören mit Stimmrecht zehn Mitglieder sowie die Frauen- und



**Spitze des KU-Senats:** Professor Harald Pechlaner ist weiterhin Vorsitzender, Professorin Kathrin Schlemmer ist Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Susanna Schäfer ihre Stellvertreterin. Professor Uto Meier wurde zum Vize-Vorsitzenden des Senats gewählt. Foto: Kler